Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 24 (1906)

Heft: 43

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 43 XXIV. Jahrgang. Bern, Freitag, 2. Februar. 1906 Berne, Vendredi, 2 Février. XXIVme année. № 43

Zweites Blatt. Deuxième feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Parait 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent (Eidgenössische Gold- und Silberwarenkontrolle). — Immigration en Grande-Bretagne. — Schweizerische Nationalbank. — Zölle: Chile. — Commerce extérieur de la France.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1906 29. Januar. Die Firma **Frau Bertha Dünner-Reimann** in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 86 vom 15. September 1886, pag. 599) ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

Inhaberin der Firma **Marie Reimann** in Winterthur, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Marie Reimann, von und in Winterthur. Zeichnungs- nud Schreibmaterialien, Malutensilien. Kasernenstrasse 40.

29. Januar. **Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik ehemals A. Millot** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 372 vom 18. September 1905, pag. 1485). Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Johann Georg Niederer, von Speicher, in Zürich I, welche derselbe je mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten ausübt.

29. Januar. Die Genossenschaft unter der Firma **Verband Schweiz. Rolladenfabriken** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 16 vom 13. Januar 1905, pag. 61) hat in der Generalversammlung vom 21. November 1905 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Aenderungen der früher publizierten Tatsachen getroffen: Das Eintrittsgeld wird von Fr. 200, auf Fr. 250, erhöht. Zu den ausschliesslichen Befugnissen der Generalversammlung (§ 14 der Statuten) gehört ferner: *g.* Festsetzung der Vergütung auf dem nach Abschluss jedes Rechungsjahres erzielten Vermögenszuwachs. An dieser Vergütung sind die Verbandsmitglieder erst nach Ablauf einer zweijährigen Mitgliedschaft teilnahmeberechtigt. Ueber die Art der Verteilung des Verbandsvermögens im Falle der Auflösung entscheidet nach den in § 16 der Statuten erwähnten Grundsätzen die Generalversammlung, immerhin darf denjenigen Mitgliedern, welche im Zeitpunkt des Auflösungsbeschlusses weniger als zwei Jahre Mitglieder des Verbandes sind, kein den Gesamtbetrag ihrer Einzahlungen übersteigender Teil des Verbandsvermögens zugewiesen werden. Die übrigen publizierten Tatsachen sind nicht abgeändert worden.

30. Januar. **Schweizerische Finanzierungs- & Immobilien-Aktiengesellschaft** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 2 vom 3. Januar 1906, pag. 6). Der Verwaltungsrat hat dem Direktor Otto Gerold Loeliger Einzelunterschrift erteilt, an Stelle der bisherigen Kollektivunterschrift.

30. Januar. In der Firma **K. Streuli** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 294 vom 7. August 1902, pag. 1173) ist die Prokura des David Streuli-Niggel erloschen.

30. Januar. Inhaber der Firma **P. Monti** in Zürich V, ist Peter Monti, von Anzola (Italien), in Zürich V. Glättereiartikel. Hottingerstrasse 52.

30 Januar. Firma **Ulmann & Co** in Dübendorf (S. H. A. B. Nr. 305 vom 2. September 1901, pag. 1217). Der unbeschränkt haftbare Gesellschafter Philipp Ulmann hat seinen Wohnsitz nach Frankfurt a. M. verlegt, woselbst auch die Prokuristin Florentine Ulmann-Seligmann wohnt.

30. Januar. Die Firma **Frau E. Uhler** in Küsnacht (S. H. A. B. Nr. 51 vom 14. Februar 1901, pag. 201) ist infolge Hinschiedes der Inhaberin erloschen.

Inhaber der Firma **J. Uhler** in Küsnacht, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Jakob Uhler, von und in Küsnacht. Zimmereigeschäft. An der Dorfstrasse.

30. Januar. **Sennereigesellschaft Dietlikon** in Dietlikon (S. H. A. B. Nr. 99 vom 20. April 1893, pag. 397). Alfred Benz, Huldreich Kuhn und Alfred Pfister sind aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgetreten. An deren Stelle wurden gewählt: Heinrich Benz, Bäcker, als Präsident; Heinrich Benz, Bahnmeister, als Aktuar, und Hermann Hintermeister, als Quästor, alle von und in Dietlikon. Präsident und Aktuar führen kollektiv rechtsverbindliche Unterschrift.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1906. 29. Januar. Die Firma **Eisenbahngesellschaft Jura-Simplon in Liq. (Compagnie des chemins de fer Jura-Simplon en Liq.)**, Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 174 vom 30. April 1903, pag. 693 und 347 vom 9. September 1904, pag. 1385) ist nach beendigter Liquidation erloschen.

30. Januar. Inhaber der Firma **M. Horoschowsky** in Bern ist Markus Horoschowsky, von Komarno (Oesterreich), in Bern. Natur des Geschäfts: Uhren- und Bijouteriehandlung. Geschäftslokal: Gerechtigkeitsgasse Nr. 66, Bern.

30. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **R. Zurbuchen & R. Hostettler, H. Bodmer-Bühlmanns Nachf.** in Bern (S. H. A. B. Nr. 303 vom 22. September 1902, pag. 1369) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «R. Zurbuchen, H. Bodmer-Bühlmanns Nachf.».

30. Januar. Inhaberin der Firma **R. Zurbuchen, H. Bodmer-Bühlmanns Nachf.** in Bern, ist Fräulein Rosa Zurbuchen, von Habkern, in Bern. Natur des Geschäfts: Zuckerbäckerei. Geschäftslokal: Neuengasse Nr. 13, in Bern. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «R. Zurbuchen & R. Hostettler, H. Bodmer-Bühlmanns Nachf.».

30. Januar. Der Inhaber der Firma **L. Nicod-Bopp, Chemiserie spéciale** in Bern (S. H. A. B. Nr. 71 vom 8. März 1898, pag. 291) hat sein Geschäftslokal von der Spitalgasse 6 an die Marktgasse 21 verlegt.

Bureau Biel.

Berichtigung. Der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Roulet & Cie.** in Biel (S. H. A. B. Nr. 39 vom 30. Januar 1906, pag. 153) gehört als weiterer unbeschränkt haftbarer Gesellschafter (ohne Vertretungsbefugnis) an: Jean Roulet, von La Sagne und Les Ponts de Martel (Neuenburg), in Biel.

Bureau Interlaken.

30. Januar. Albert Goetz, von und in Unterseen, Domenico Toneatti, von Clanzetto (Italien), in Frutigen, und Raphael Bocci, von Parma (Italien), in Unterseen, haben unter der Firma **Goetz Toneatti & Cie** in Interlaken eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Februar 1906 beginnt. Zur Vertretung der Gesellschaft ist die Kollektivunterschrift zweier Gesellschafter notwendig. Natur des Geschäfts: Ausbeutung des von Bocci erworbenen schweiz. Patentes Nr. 24407 zur Herstellung von Gipsplatten (Cloison) für Bauzwecke. Geschäftslokal in Interlaken.

Bureau de Porrentruy.

30 janvier. La **Banque Cantonale de Berne,** siège principal à Berne et Comptoir à Porrentruy (F. o. s. du c. du 15 avril 1898, nº 118, page 485), fait inscrire qu'ensuite du décès du gérant J.-J. Blumer, le conseil de banque, dans sa séance du 26 janvier 1906, a nommé comme nouveau gérant du Comptoir de Porrentruy, en lui conférant la signature, Emile Müller, de Thoune, ancien caissier et vice-gérant, domicilié à Porrentruy, et comme nouveau caissier et vice-gérant, en lui conférant la procuration, Frédéric Graf, de Küttigen (Argovie), aussi domicilié à Porrentruy.

Bureau Thun.

31. Januar. Inhaberin der Firma **Wwe Zyro** in Thun ist Witwe Elise Zyro, geb. Burkhalter, von und in Thun. Natur des Geschäfts: Tuch- und Kleiderhandlung. Geschäftslokal: Beim Berntor.

31. Januar. Inhaber der Firma **Fr. Frey-Oesch** in Thun ist Fritz Frey allié Oesch, von Uettligen, in Thun. Natur des Geschäfts: Metzgerei und Wirtschaft. Geschäftslokal: Marktgasse Nr. 169.

31. Januar. Inhaber der Firma **Gottf. Schneiter** in Thun ist Gottfried Schneiter, von Goldiwil, in Thun. Natur des Geschäfts: Schweinemetzgerei. Geschäftslokal: Beim Berntor.

31. Januar. Ulrich Liggenstorfer, Vater, und dessen Söhne Emil und Ulrich Liggenstorfer, gebürtig von Gütighausen und wohnhaft in Thun, haben unter der Firma **U. Liggenstorfer & Söhne** in Thun eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1906 ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäfts: Zimmerei. Geschäftslokal Allmendstrasse.

31. Januar. Eintragungen von Amteswegen, auf Grund der Verfügung des Handelsregisterführers von Thun, gemäss Art. 26, Absatz 2 der Verordnung:

Inhaber der Firma **Alfred Urfer** in Thun ist Alfred Urfer, von Burgistein, wohnhaft in Thun. Natur des Geschäfts: Schweinemetzgerei. Geschäftslokal: Plätzli.

Inhaber der Firma **Karl Müller** in Thun ist Karl Müller, von Röthenbach, wohnhaft in Thun. Natur des Geschäfts: Huf- und Wagenschmiede. Geschäftslokal: Ober-Balliz.

Inhaber der Firma **Arnold Imhof** in Thun ist Arnold Imhof, von Nieder-Muhlern, wohnhaft in Thun. Natur des Geschäfts: Schuhhandlung. Geschäftslokal: Obere Hauptgasse.

Glarus — Glaris — Glarona

1906. 30. Januar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **J. Zindel & Cie** in Oberurnen (S. H. A. B. Nr. 404 vom 27. Oktober 1903, pag. 1614) ist Frau Karolina Zindel infolge Todes ausgeschieden. Die Firma erteilt Prokura an Frau Katharina Zindel-Jakober, von und in Oberurnen, und hat die Natur des Geschäftes abgeändert in Fabrikation von Futter- und Düngermitteln.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Morat (district du Lac).

1906. 29 janvier. Paul Raemy à Pensier, Charles Girod à Villars sur Glâne, et Louis Parisot. à Courtepin, ont constitué à Courtepin, sous la raison sociale **Raemy et Cie**, une société en nom collectif, commencée le 1er janvier 1906. La société est représentée seulement par L. Parisot. Genre de commerce: Fabrique de manches d'outils. Bureau: à Courtepin.

29. Januar. Inhaber der Firma **O. Allenbach-Vollmar** in Muntelier, ist Oscar Allenbach, von Adelboden (Bern), in Muntelier. Natur des Geschäfts: Spezerei, Krämerei, Eisenhandel, Geschirr und Glaswaren, Haushaltungs- und Fischereiartikel.

29 janvier. Le chef de la maison **A. Kauer, pension,** à Morat, est Anna Kauer, de Dürrenroth (Berne), à Morat. Genre de commerce: Pension pour étrangers.

Bureau de Romont (district de la Glâne).

30 janvier. Seus la dénemination de **Syndicat d'élevage de l'espèce chevaline du district de la Glâne,** il a été constitué une association, qui a peur but de produire le cheval de trait bien étoffé, avec une bonne allure et une bonne ligne dessus (cheval d'artillerie). Les statuts sent du 17 janvier 1905. Le siège de l'association est à Romont; sa durée est illimitée. Sont membres du syndicat les prepriétaires de chevaux eu amateurs, demiciliés dans le district de la Glâne, en possession de leurs dreits civiques, qui se sont annoncés auprès du comité et qui ont adhéré aux statuts par leur signature. La qualité de seciétaire se perd par le refus de payement de la cotisatien annuelle, par la faillite, par l'exclusion prononcée par l'assemblée générale ou l'auterité cantenale, par la sortie volontaire. La sortie de l'asseciation par les modes indiqués entraine la perte de tout droit à l'aveir social. Les contributions des associés sont fixées chaque année par l'assemblée générale. Les organes du syndicat sont: 1° l'assemblée générale; 2° le comité composé de cinq membres, nommés pour trois ans et rééligibles; 3° la commission de vérificatien des comptes. Le président, ou le vice-président, et le secrétaire-caissier ont ensemble la signature sociale. Le comité est composé de Firmin Surchat à Blessens, président; Julien Meneud à Vuisternens, vicé-présidont; Jules Jeye, à Tomy-le-Grand, secrétaire-caissier; Edouard Margueron, à Romont, et François Berset du Champ du Morcel, à Villarsiviriaux.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1906. 29. Januar. Die Firma **Fritz Bell** in Basel (Japan und China-importhaus. Handel in Spielwaren, phetegraphischen Apparaten, Gramophenen und Fahrrädern) (S. H. A. B. Nr. 438 vom 8. November 1905, pag. 1750), ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

29. Januar. In der Firma **Neue Schweizerische Verkehrs-Zeitung H. Eich** in Basel (S. H. A. B. Nr. 490 vom 15. Dezember 1905, pag. 1957) ist die an Emil Alexander Heussmann erteilte Prokura erloschen.

30. Januar. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Th. Lechner & Co** in Basel (Handel und Fabrikatien in chemischen Produkten. Handel in Lebensmitteln. Agenturen) (S. H. A. B. Nr. 195 vom 4. Juli 1898, pag. 820) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von dem unbeschränkt haftenden Gesellschafter «Th. Lechner» in Mannheim-Rheinau übernommen.

30. Januar. In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Basler chemische Fabrik** in Basel (S. H. A. B. Nr. 19 vem 18. Januar 1904, pag. 73/4) ist die an Mario G. Arbini erteilte Prokura erloschen.

31. Januar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Hösli & Cie** in Basel (S. H. A. B. Nr. 12 vom 10. Januar 1905, pag. 45) ist Jakob Zopfi ausgeschieden. Die Firma verlegt ihr Geschäftslekal nach: Horburgstrasse 99.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1906. 30. Januar. Die Firma **Max Brunner** in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 99 vom 28. März 1898, pag. 405) hat an Carl Boser, von Basel, in Schaffhausen, Prokura erteilt und die Natur des Geschäftes abgeändert in: Agentur in Zucker, Kaffee, Roh-Cacao, Landesprodukten, Petroleum, Benzin und Oele; amtliche Verkaufsstelle für die Schweiz der fürstlich Schwarzenberg'schen Graphitwerke (Graphite aller Qualitäten, speziell für Giessereien und Drogerien).

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1906. 29. Januar. Die Firma **Titus Zoller,** Wirtschaft, mit Sitz in Au (S. H. A. B. vom 8. Juli 1892, pag. 632), ist infolge Todesfall erloschen.

29. Januar. Die Firma **A. Zimmermann,** Wirtschaft zum Appenzellerhof, mit Sitz in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 186 vom 6. Juni 1899, pag. 751), ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

30. Januar. Die Firma **A. Richter,** Manufakturwaren- und Uhrengeschäft in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 421 vom 7. November 1904, pag. 1681) ist infolge gänzlicher Aufgabe des Geschäftes erloschen.

31. Januar. Aus der bisherigen Kommanditgesellschaft unter der Firma **Benninger & Co.** in Uzwil (S. H. A. B. Nr. 137 vom 19. Mai 1896, pag. 566) ist die Kommanditärin Witwe Magdalena Benninger-Huber in Winterthur am 31. August 1905 ausgeschieden. Die Gesellschaft bleibt daher zwischen den beiden unbeschränkt haftenden Gesellschaftern Ulrich Benninger-Meier und Jakob Vogt-Benninger in Uzwil einstweilen gemäss Art. 593 O. R. als Kollektivgesellschaft weiter bestehen.

31. Januar. Salomen Landauer und Martin Landauer, beide von Brunnadern und wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma **S. & M. Landauer** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1906 ihren Anfang nimmt. Spezialrestengeschäft mit Aussteuer-Artikeln en gros und en détail. Speisergasse 28.

31. Januar. Die Firma **Fran B. Landauer-Brandenburger,** Spezialrestengeschäft, Leinen- und Baumwollwarenhandlung in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 67, vom 20. Februar 1904, pag. 265) ist infolge Liquidation erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano.

1906. 29 gennaio. La ditta **Francesco Greco,** in Lugano, «tessuti» (F. u. s. di c. del 15 gennaio 1887, n° 4 pag. 29 e 27 agosto 1895, n° 216, pag. 604) è cancellata in seguito a decesso del titelare; cesi pure la procura conferita a Giuseppe Greco ha cessato d'aver vigore. L'attivo e passivo di questa ditta sono assunti dalla ditta «Giuseppe Greco» in Lugano.

Il proprietario della ditta **Giuseppe Greco,** in Lugano, è Giuseppe Greco fu Francesco, di Lugano suo demicilio. La ditta assume l'attivo ed il passivo della ditta «Francesco Greco», che è cancellata. Genere di commercio: Tessuti e confezioni.

29 gennaio. La ditta **Bianchi Antonio,** in Lugano, panificio (F. u. s. di c. del 23 maggie 1883, n° 75, pag. 601, e 18 febbraio 1905, n° 68, pag. 269) è cancellata in seguito a domanda del titolare per cessazione di commercio; così pure la procura conferita a Giuseppe Bianchi ha cessato d'aver vigore.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Avenches

1906. 30 janvier. Le chef de la maisen **Vincent Kuhn,** à Cheyres, est Vincent fils de Joseph Kuhn, de Lüterbach (Soleure), domicilié à Cheyres. Genre de commerce: commerce de bétail.

Bureau de Lausanne.

29 janvier. La raisen **Guilloud-Howard,** à Lausanne (imprimerie) (F. e. s. du c. du 16 avril 1889), est radiée ensuite de remise de cemmerce.

29 janvier. Le chef de la maison **Ami Fatio, successeur de Guilloud-Howard,** à Lausanne, est Ami Fatio, d'Orbe, domicilié à Lausanne. Genre d'affaires: Imprimerie. Bureau et ateliers: 24a, Place St-Laurent.

30 janvier. La raisen **G. Narbel,** à Lausanne (Bureau technique, installations électriques, fournitures en gros des accessoires du ceurant faible) (F. e. s. du c. des 30 juin 1904 et 19 juillet 1905) est radiée ensuite de renenciation du titulaire.

30 janvier. La société en nom cellectif **Barraud et Marmier,** à Lausanne (industrie de maréchal-ferrant et de fergeren) (F. o. s. du c. du 14 février 1901), est dissoute ensuite de fin de contrat, cette raison sociale est en censéquence radiée.

Bureau de Vevey.

27 janvier. Sous la raison sociale **Société des Ateliers de serrurerie et d'Exploitation des Brevets Joly, à Montreux,** il est créé une société anonyme, qui a sen siège à Mentreux, cemmune du Châtelard. Les statuts de la société portent la date du 29 décembre 1905. La durée de la seciété est illimitée. Le capital social est de quarante mille francs, (fr. 40,000), divisé en 160 actiens de fr. 250, chacune, nominatives. Les publications émanant de la seciété ent lieu dans la Feuille officielle suisso du cemmerce. La seciété est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire. Elle est engagée vis-à-vis des tiers par lour signature collective. Le Président est Robert Guhl, directeur do la Grande Brasserie et Beauregard, à Montreux; le secrétaire, Henri Seinet, négeciant, à Montreux. Bureau: Crin sur Montreux.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de St-Maurice.

1906. 29 janvier. La raison **L. Heymann,** à Bouveret (F. e. s. du c. du 3 novembre 1905, n° 431, page 1722), est radiée ensuite de cessation de cemmerce.

Genf — Genève — Ginevra

1906. 29 janvier. La raison **P. Brissard,** commerce de combustibles, à Genève (F. e. s. du c. du 2 mars 1883, page 220), est radiée ensuite de renonciatien du titulairo.

29 janvier. Madame Veuve Carolino Samsen, associée en nom collectif de la maison **G. C. Scrinzi et Cie,** fabrique de bouchons et commerce de lièges et expleitatien de bâtiments acquis des Consorts Sulzberger, à Carouge, (F. o. s. du c. du 7 mai 1903, page 734), s'est retirée de la société dès le 31 décembre 1905. La maison continue entre les associés restants sous la même forme et sous la même raison.

29 janvier. La raison **Etne Blandin,** a Genève (F. o. s. du c. du 27 juillet 1883, page 868), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

La maison est continuée, dès le 1er janvier 1906, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison **Fois Blandin,** à Genève, par le fils du précédent, François Blandin, de Genève, y demicilié. Genre d'affaires: Boulangerie-pâtisserie. Magasin: 25, Rue de Rive.

29 janvier. Aux termes de precès-verbal dressé par Me Eugène Moriaud et son collègue, notaires, à Genève, le 4 janvier 1906, les actionnaires de la société anonyme dite **Société Immobilière du Saule,** établie à Genève (F. o. s. du c. du 14 mai 1903, page 766), réunis en assemblée générale extraordinaire ont décidé la dissolution de la société et nommé comme liquidateur, avec tous pouvoirs nécessaires, Ernest Naef, régisseur, à Genève (déjà inscrit comme administrateur).

29 janvier. Dans sa séance du 22 janvier 1906, le conseil d'administration de l'association dite: **Banque Populaire Suisse (Schweizerische Volksbank) (Banca Popolare Svizzera),** ayant son siège à Berne et une banque d'arrondissement à Genève (F. o. s. du c. du 7 juin 1905, page 950), a autorisé Paul Corbat, de Vendlincourt, domicilié à Genève, à signer par procuration collective pour la Banque d'arrondissement de Genève. Paul Corbat signera collectivement avec l'un des fonctionnaires désignés antérieurement.

30 janvier. La raison **J. Vailly,** serrurerie et travaux en fer, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 12 novembre 1900, page 1488), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

30 janvier. Sous la raison sociale **Vailly frères et Cie,** aux Eaux-Vives, il s'est constitué une société en commandite qui a commencé le 1er janvier 1906. Elle a pour associés gérants indéfiniment responsables Alexandre Vailly, Alfred Vailly, tous deux fils de Joseph, et Henri Pirat, teus de Genève et domiciliés aux Eaux-Vives; et pour associé commanditaire Joseph Vailly père, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives, lequel s'engage pour une commandite de fr. 50,000. Genre d'affaires: Entreprise de serrurerie et travaux en fer. Bureau et ateliers: 7, ruelle du Midi (Terrassière). La maison donne procuration à l'associé commanditaire Joseph Vailly, susdésigné.

30 janvier. Le chef de la maison **A. Séréno-Régis,** à Genève, commencée le 15 janvier 1906, est Antoine-Joseph Séréno-Régis, do Genèvo, y domicilié. Genre d'affaires: Ferblanterie-plemberie, installations pour eau et gaz. Locaux: 5, Rue du Port-Franc.

30 janvier. Dans son assemblée générale du 17 janvier 1906, la société dite: **Les Trompettes Françaises à Genève,** ayant son siège à Genève, (F. o. s. du c. du 16 décembre 1905, page 1962), a renouvelé son bureau qui reste composé de: Auguste Matringe, président; Alexis Borga, trésorier, et Charles Gallet, secrétaire, tous domiciliés à Genève.

30 janvier. Dans son assemblée générale du 10 janvier 1906, la société dite: **Piolet-Club de Genève,** ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 30 mars 1904, page 525), a renouvelé son bureau qui reste compesé do: Emile Rugger, président, domicilié à Genève; Robert Hermann, secrétaire, domicilié au Petit-Saconnex, et Emile Tétaz, trésorier, domicilié à Genève, lesquels engagent la seciété par leur signature collective.

Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent.

Poinçonnement du mois de Janvier 1906.

Bureaux	Boîtes de montres d'or (pièces)	Boîtes de montres d'argent (pièces)	Total
1. Bienne	2,728	31,560	34,288
2. Chaux-de-Fonds	39,591	6,078	45,669
3. Delémont	—	9,111	9,111
4. Fleurier	509	10,879	11,388
5. Genève	1,019	13,878	14,897
6. Granges (Soleure)	151	29,852	30,003
7. Locle	7,815	8,886	16,701
8. Neuchâtel	—	2,124	2,124
9. Noirmont	1,521	53,022	54,543
10. Porrentruy	—	19,555	19,555
11. St-Imier	805	17,523	18,328
12. Schaffhouse	—	5,729	5,729
13. Tramelan	158	32,430	32,586
Total	54,295	240,627	294,922

Berne, le 1er février 1906.

Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Immigration en Grande-Bretagne.

Le 1er janvier de cette année est entrée en vigueur en Grande-Bretagne une loi édictée le 5 août 1905, qui porte le titre officiel de «Loi sur les étrangers» (aliens act) et a pour objet l'immigration dans le Royaume-Uni, ainsi que l'expulsion d'étrangers dits «non désirables». Les principales dispositions de la loi en tant qu'elles peuvent aussi nous concerner, sont les suivantes:

Au Royaume-Uni, un immigrant ne peut débarquer que dans un port où se trouve un commissaire d'immigration qui a donné l'autorisation de débarquer après avoir procédé à une enquête à bord, de concert avec un fonctionnaire de l'ordre sanitaire. L'enquête peut aussi avoir lieu à un autre endroit si l'immigrant a été débarqué conditionnellement dans ce but; elle doit se faire aussi vite que possible et l'autorisation de débarquer ne peut être donnée si l'immigrant apparaît comme «non-désirable», dans le sens de la loi. Dans le cas où le débarquement a été refusé, on peut interjeter appel auprès du bureau d'immigration.

Un immigrant apparaît comme «non désirable» au sens de la loi:

a. lorsqu'il ne peut prouver qu'il possède ou est en état de se procurer les moyens nécessaires pour subvenir convenablement à son existence et à celle de sa famille, ou

b. lorsqu'il est aliéné ou idiot ou lorsqu'il est atteint d'autres infirmités qui font prévoir qu'il tomberait à la charge des contribuables ou causerait autrement du tort à la généralité, ou

c. lorsqu'il a été condamné, dans un état étranger avec lequel existe un traité d'extradition, pour délit de caractère non-politique et qui se présente comme un cas d'extradition, dans le sens de la loi sur l'extradition de 1870, ou enfin

d. lorsqu'il a déjà été expulsé une fois sur la base de la nouvelle loi.

Toutefois, l'autorisation de débarquer ne doit pas être refusée pour simple défaut de moyens de subsistance ou en raison de la probabilité que l'immigrant tombera à la charge des contribuables, lorsque celui-ci prouve qu'il ne cherche un refuge en Grande-Bretagne que pour échapper à une plainte, ou à une peine ou à une poursuite basée sur des motifs politiques ou religieux.

L'autorisation de débarquer ne doit pas non plus être refusée à un immigrant qui prouve en toute évidence au commissaire de l'immigration ou au bureau de l'immigration qu'après avoir pris un billet de voyage dans le Royaume-Uni et s'être embarqué pour un autre pays après un séjour d'au moins six mois, a été renvoyé de ce pays et est rentré directement dans un port de la Grande-Bretagne.

Le Gouvernement peut, dans les cas où il le jugera utile, rendre un décret d'expulsion:

a. Lorsqu'il lui est prouvé, par un tribunal, que l'étranger a été condamné par lui pour un crime, délit ou toute autre infraction à la loi frappés d'une détention qui ne peut être transformée en amende, et que le tribunal recommande l'expulsion, soit comme partie soit à la place de son verdict.

b. dans le délai de 12 mois après leur dernière arrivée dans le Royaume-Uni, contre des étrangers au sujet desquels un tribunal, après procédé sommaire, certifie: 1° que dans les trois derniers mois qui se sont écoulés depuis l'enquête instruite contre eux, ils ont été secourus par l'assistance publique, fait qui enlève aux indigènes la capacité de prendre part aux élections du parlement, ou qu'ils ont été trouvés à l'état de vagabondage sans moyens prouvés d'existence, ou enfin, qu'ils ont séjourné dans des endroits que leur excès de population rend dangereux pour la santé publique, ou 2° lorsque l'étranger, arrivé dans le Royaume-Uni après l'entrée en vigueur de la présente loi, a été condamné, dans un état avec lequel existe un traité d'extradition, pour un délit ne revêtant pas un caractère politique et se présentant comme un cas d'extradition.

Est considéré comme «immigrant» dans le sens de la loi, tout étranger arrivant comme passager d'entrepont. En revanche, ne rentrent pas sous cette acception, les personnes fournissant la preuve convaincante qu'elles ne désirent débarquer dans le Royaume-Uni que pour continuer de là, dans un délai convenable, leur voyage à destination d'un endroit situé hors du territoire du Royaume. Ne sont également pas considérés comme immigrants, les passagers qui possèdent un billet, payé d'avance, pour un endroit situé hors du Royaume, si le capitaine du bâtiment sur lequel le passager est arrivé ou doit continuer sa route, donne au Gouvernement une garantie suffisante que le passager ne s'arrête en Grande-Bretagne qu'en passant ou pour d'autres motifs qui doivent recevoir l'approbation du Gouvernement, qu'il sera entretenu et surveillé pendant son séjour et qu'il ne rentrera pas dans le Royaume-Uni dans le cas où un autre pays le refoulerait.

L'expression «bâtiment d'immigrants» signifie un navire amenant au Royaume-Uni plus de 20 passagers d'entrepont, qu'ils soient dirigés sur un même port ou sur différents ports. Ce nombre peut toutefois être modifié par ordonnance gouvernementale, soit d'une manière générale, soit en ce qui concerne des bâtiments ou des ports spéciaux.

L'expression «passager» comprend toute personne expédiée par navire à l'exception du capitaine et du personnel de bord. Sont considérées comme «passagers d'entrepont» toute les personnes qui ne sont pas qualifiées de «passagers de salon» par une ordonnance gouvernementale.

Tout immigrant qui n'a été débarqué que sous conditions et tout étranger contre lequel existe un ordre d'expulsion, ainsi que tout étranger contre lequel est délivrée une attestation judiciaire en vue d'un ordre d'expulsion à prononcer, doit être détenu jusqu'au départ du navire ou jusqu'à décision sur l'expulsion. S'il existe des doutes sur la question de savoir si quelqu'un est étranger ou non, la preuve à fournir incombe à la personne intéressée. Dans l'exécution de la loi, il doit être tenu compte de tous les traités ou stipulations existant avec des puissances étrangères.

Schweizerische Nationalbank.

Wie kommt es, dass die neue Schöpfung, die Schweizerische Nationalbank, gerade von den andern Banken, denen sie doch in vielen Beziehungen eine gewisse Konkurrenz bedeutet, so warm und aufrichtig begrüsst wird? Die Schweizerische Kreditanstalt gibt auf diese Frage in ihrem Januarbülletin folgende Antwort: Ganz einfach, weil die heutigen Zustände im schweizerischen Bankwesen von Jahr zu Jahr unhaltbarer geworden sind und man nur mit Bangen daran denken durfte, wie es im Falle politischer Verwicklungen oder sonstiger Krisen mit der Zahlungsbereitschaft der schweizerischen Banken stehen würde. Darf man überhaupt noch von Zahlungsbereitschaft sprechen, wenn schon zu gewöhnlichen Zeiten neben dem nahezu vollen Umlauf der autorisierten Noten-Emission die «verfügbare Barschaft» der sämtlichen schweizerischen Emissionsbanken auf wenige 18 Millionen Franken zurückging? Oder ist es erträglich, dass man, wie es tatsächlich vorgekommen ist, mehrere Tage warten muss, bis man bei den bestehenden Bankeinrichtungen eine Summe von einer halben Million Franken, die man in Basel liegen hat, aber in Zürich brauchen sollte, nicht in Form einer mit bedeutenden Spesen verbundenen und umständlichen Silbersendung, sondern durch Giro-Uebertrag oder wenigstens durch eine billige und bequeme Notensendung vom einen Platz auf den andern überweisen kann?

Es wäre durchaus unrichtig, den jetzigen Notenbanken aus derartigen Zuständen Vorwürfe zu machen. Der Fehler lag und liegt vielmehr an dem System der Zersplitterung unseres Notenbankwesens, das ja auch in Nordamerika so kläglich Fiasko macht, obwohl es dort wenigstens durch ein hochentwickeltes Giro- und Clearing-System in der grossen Handels-Metropole New-York sehr erfolgreich ergänzt wird. Abhilfe kann da nur eine starke, zentrale Notenbank schaffen, welcher, wie es in dem Gesetze über die Nationalbank gesagt ist, als Hauptaufgabe zufällt, «den Geldumlauf des Landes zu regeln und den Zahlungsverkehr zu erleichtern».

In der Abgabe der Noten an den Verkehr aber wird ein wesentlicher Unterschied gegen bisher platzgreifen. Denn bekanntlich waren bisher nur vier unserer schweizerischen Notenbanken zu einem beschränkten Geschäftsbetrieb (im wesentlichen Diskonto-, Lombard- und gedecktes Kontokorrent-Geschäft) verpflichtet. Alle andern, welche die nicht in Barschaft vorhandenen 60 % ihrer Noten-Zirkulation durch Hinterlage von Wertschriften oder Garantie des Kantons decken, sind in ihrem Geschäftsbetrieb unbeschränkt und können somit ihre Noten, solange sie 40 % davon durch Barschaft gedeckt haben, auch für Hypothekargeschäfte, Blanko-Kredite, Börsen-Operationen, industrielle Gründungen usw. verwenden. Das hört in Zukunft, wenigstens in direkter Form, auf: Die Nationalbank kann Banknoten nur ausgeben, wenn ihr entweder der volle Gegenwert derselben in gesetzlichem Gelde, in fremden Geldmünzen oder in Edelmetallen, deren Ankauf ihr gerade konveniert, übergeben oder ein Geschäft angeboten wird, das punkto Solidität nicht zu beanstanden ist und sich als Notendeckung eignet. Als solche Geschäfte kennt aber das neue Gesetz (Art. 20 in Verbindung mit Art. 15 Ziff. 2 u. 3) nur die Diskontierung von Wechseln auf die Schweiz mit längstens dreimonatlicher Verfallzeit und mindestens zwei als zahlungsfähig bekannten Unterschriften, sowie den Ankauf von Wechseln und Schecks auf fremde Länder, deren Geldumlauf auf metallener Grundlage beruht, wobei auch für diese Auslandswechsel vorgeschrieben ist, dass ihre Verfallzeit drei Monate nicht überschreiten darf und dass sie mit mindestens zwei als zahlungsfähig bekannten Unterschriften versehen sein müssen. Die Vorschrift des alten Gesetzes, wonach selbst bei den Notenbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb das Wechselportefeuille aus Abschnitten mit Laufzeit bis auf vier Monate und auch aus Wechseln mit bloss einer Unterschrift und einem zureichenden Faustpfand bestehen durfte, ist also sehr wesentlich modifiziert; insbesondere sind Lombardwechsel — mit Recht, da auf deren rechtzeitige Einlösung oft doch nicht sicher gerechnet werden kann — künftig nicht mehr als Notendeckung, ja nicht einmal mehr als Deckung für die übrigen kurzfälligen Verbindlichkeiten der Bank (Art. 21) zugelassen, und die Nationalbank wird mithin ihr eigenes Lombardgeschäft nicht mit den Betriebsmitteln, welche sie sich aus der Emission von Banknoten und den Giro-Konto-Einlagen beschafft, sondern nur mit denjenigen Geldern betreiben können, die ihr aus ihrem eigenen einbezahlten Aktienkapital und etwaigen Kontokorrent-Einlagen auf längeren Termin zur Verfügung stehen werden, wobei aber zu bemerken ist, dass sie auf letztern nur so weit Zinsen vergüten darf, als ihr solche vom Bunde oder von Verwaltungen des Bundes anvertraut werden. Die Deckung der schweizerischen Banknoten ist also künftig eine rein «bankmässige», und sie ist theoretisch vielleicht eher noch eine etwas bessere als diejenige der Noten der grossen auswärtigen Institute, indem an Stelle der dort üblichen Drittelsdeckung bei uns eine Metalldeckung von 40 % vorgeschrieben ist. Es leuchtet ein, wie enorm durch diese gesetzgeberischen Massregeln die Unterlage der schweizerischen Banknoten, namentlich nach der Richtung der jederzeitigen, sofortigen Einlösungs-Fähigkeit verbessert ist, ein Umstand, der nicht nur für die Beurteilung unserer Banknoten im Auslande von der grössten Bedeutung ist, sondern auch indirekt zur Aufrechthaltung unserer Valuta wesentlich beitragen wird.

Der Bundesbank wartet aber noch eine andere wichtige Aufgabe: Die Organisation eines richtigen, allen Landesteilen zugänglichen Scheck-, Giro- und Abrechnungsverkehrs. Denn das steht fest, dass auch die bestfundierte Banknote trotz ihrer bequemen und billigen Versendbarkeit heute keineswegs mehr das Ideal eines Zahlungsmittels bedeutet. Der moderne Verkehr verlangt bereits, dass an Stelle der Notensendung, welche eben doch, wenn auch nur auf Tage oder Stunden, einen gewissen Betrag an Zahlungsmitteln dem Verkehr entzieht, der briefliche oder telegraphische Zahlungsauftrag trete. Auch diese Verkehrserleichterung kann und wird in vollkommener, dem ganzen Lande dienender Weise nur das zentrale Bankinstitut, die Schweizerische Nationalbank, bringen.

Dass die beständige, absoluteste Liquidität der Bank die Hauptsorge der Geschäftsleitung sein muss, ist selbstverständlich. Darum ist auch für die Lombardgeschäfte eine Maximalfrist von drei Monaten vorgesehen, eine Belehnung von Aktien überhaupt ausgeschlossen, neben dem Diskonto- und Lombardgeschäft als weiterer aktiver Geschäftszweig nur noch die Erwerbung von zinstragenden Schuldverschreibungen des Bundes, der Kantone oder auswärtiger Staaten, jedoch ausdrücklich nur von auf den Inhaber lautenden und jederzeit leicht realisierbaren Obligationen und nur zum Zwecke vorübergehender Anlage von Geldern gestattet. Darum ist die eigene feste Beteiligung an Staatsanleihen des Bundes und der Kantone (selbstverständlich auch die Beteiligung an allen andern Anleihen) und die Leistung von Zahlungen für Rechnung des Bundes über sein effektives Guthaben hinaus, also die Leistung irgendwelcher ungedeckter Vorschüsse an den Staat, untersagt. Und darum ist endlich auch vorgeschrieben, dass nicht nur die Banknoten, sondern auch alle andern innert zehn Tagen fälligen oder forderbaren Schulden der Bank rein «bankmässig» durch schweizerische Diskontowechsel, Wechsel auf das Ausland, gesetzliche Barschaft, fremde Goldmünzen oder Goldbarren gedeckt sein müssen.

Alle diese materiellen Vorschriften stehen durchaus auf der Höhe der heutigen von Wissenschaft und Praxis an ein zentrales Banknoten-Institut ersten Ranges gestellten Anforderungen.

Zölle — Douanes.

Chile. Auf Grund eines Dekrets der chilenischen Regierung bleibt der seit 1903 in Kraft stehende chilenische Zolltarif auch für das Jahr 1906 unverändert in Geltung.

Commerce extérieur de la France.

	1905 fr.	Importation 1904 fr.	Différence contre 1904 fr.
Objets d'alimentation	800,335,000	817,218,000	— 16,883,000
Matières nécessaires à l'industrie	3,026,224,000	2,853,035,000	+ 173 189,000
Objets fabriqués	847.304,000	832,060,000	+ 15,244,000
Total	**4,673,863,000**	**4,502,313,000**	**+ 171,550,000**
		Exportation	
Objets d'alimentation	778,262,000	693,261,000	+ 85,001,000
Matières nécessaires à l'industrie	1,261,483,000	1,220,872,000	+ 40 611,000
Objets fabriqués	2,379.090,000	2,220,212,000	+ 158,878,000
Colis postaux	342,889,000	316,611,000	+ 26,278,000
Total	**4,761,724,000**	**4,450,956,000**	**+ 310,768,000**

Il est à faire ressortir toutefois, remarque «l'Économiste français» à l'égard des chiffres précédents, qu'en raison des nombreux remaniements douaniers introduits ou à introduire prochainement dans les principales contrées continentales, on ne peut en tirer aucune conclusion certaine des chiffres précédents, le mouvement de l'année 1906 pouvant s'en ressentir dans un sens opposé. 1905 et 1906 seront donc des années tout à fait irrégulières au point de vue statistique, et il est nécessaire d'en tenir compte dans une certaine mesure.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Schweiz. Verband Creditreform
Union Suisse „Creditreform"
gegründet 1888. — Fondée 1888. (198)
Bureaux auf allen grössern Plätzen. — Informationen. — Incassi.

Schweiz. Finanzierungs- & Immobilien-A. G. Zürich
Sonnenquai Nr. 18
besorgt prompt und billig die Umwandlung von Geschäften in Aktien-Gesellschaften und Genossenschaften. [222]

Hypothekenbank in Basel

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
Samstag, 10. Februar 1906, vorm. **11 Uhr**
auf der Lesegesellschaft

Traktanden:
1) Abnahme des Berichtes und der Rechnung für das Jahr 1905.
2) Festsetzung und Verteilung des Jahresnutzens.
3) Wahl zweier Rechnungsrevisoren und eines Suppleanten.

Eintrittskarten werden bis Freitag, den 9. Februar, abends 5 Uhr, gegen Ausweis über den Aktienbesitz verabfolgt.

Bericht und Rechnung können vom 31. Januar an auf der Bank bezogen werden. (75)

Basel, den 12. Januar 1906.

Der Verwaltungsrat.

Schweizerischer Bankverein
Basel, Zürich, St. Gallen. Genf, London
Aktienkapital: Fr. 50,000,000 Reserven: Fr. 13,000,000.
Wir sind bis auf weiteres Abgeber von
4% Obligationen unseres Instituts al pari
auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, auf drei bis fünf Jahre fest, mit nachheriger gegenseitiger sechsmonatlicher Kündigung
Wir nehmen Gelder an gegen Ausgabe von **Einlageheften** und verzinsen solche Gelder bis auf weiteres zu 3¾% p. a. wobei Verständigung über die Rückzahlungsbedingungen vorbehalten bleibt, desgleichen in **Scheck-Rechnung** mit jederzeit freier Verfügung, wofür wir dermalen eine Zinsvergütung von 3% gewähren. (46)

Die Direktion.

Quartformat mit Reg. Fr. 2.— b. 25 Stück » 1.80
Reservemappen ohne Futteral -.85 mit » 1.35
Gebrüder Scholl
Zürich (2557;)
Fraumünsterstr. 8

MM. Fils de R. Picard & Cie
fabricants d'horlogerie, à Chaux-de-Fonds. demandent un jeune commis sachant correspondre en anglais et en espagnol. [219]

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt **H. Frisch**, Bücherexperte, **Zürich. B 15.**

[137]

Junger, tüchtiger Mann, selbständ. Arbeiter, **beider Sprachen mächtig, im Konkurs- u. Betreibungswesen** versiert, **findet** gutbezahlte und dauernde

Stellung

Eintritt spätestens **1. März** a. c. Offerten mit Photographie und Referenzen unter **Z J 1184** an **Rudolf Mosse, Zürich.** [221]

Junger Kommis
aus der Stickerei, Maschinenschreiber, sucht baldigst Stelle (eventuell auch als Hilfs-Buchhalter). [210]
Offerten unter Chiffre **Z N 1163** an **Rudolf Mosse, Zürich.**

Rudolf Mosse, Zürich-Bern

Handels-Auskünfte: Renseignements commerciaux

Basel: Dr. Otto Lutz, Advokaturbureau, 86, Aeschenvorstadt.
— **Patentbank Confidentia A. G.** Patent-Anmeld.- u. Verwert.-Ges. Elisabethenstr. 44.
Bern: Amtsnotar Chr. Tenger, Inkasso.
— **Schweiz. Rechtsbureau A. Gugger.** Inkasso und Verwaltungen, Betreibungen und Prozessführung in allen Kantonen.
— **Emil Jenni,** Internationales Handelsauskunftsbureau. Inkasso. Unfallvers.
— **A. Bauer & Co,** Auskünfte, Inkasso.
Bex: W. Jacot, agent d'affaires patenté. Renseignem^s, recouvrements, contentieux.
Biel: Dr. F. Courvoisier, avocat.
— **Moser & Fehlmann,** Advokatur, Amtsnotariat. Inkasso, Konk.-Sachen, Inform.
Chaux-de-Fonds. J. Beljean, notaire. Contentieux, recouvrem^s, renseignem^s, gér.
— **Agence Wolff (S. A.).** Renseignements, contentieux, recouvrements, remises de com.
Chur: Jul. Meuli, Inkasso, Informationen.
— **Pet. Bauer** (a. Konk'bet.). Rechtsbureau.
Erlach: A. Bruder, Amtsnotar, Inkasso- u. Rechtsbureau, Konkurssachen, Inform.
Genève: Herren & Guerchet.
Fondation en 1872.
Renseignements et recouvrements sur tous pays. Brevets d'invention, marques et modèles. Références et tarifs à disposition.
— **E. Barrès.** Remises de commerces, vente et achat d'immeubles, renseign^ts, recouvrem^ts.
— **Verdier, Magnin & Aubert,** avocats, Marché, 4. Contentieux, recouvrements, correspond française, allemande, anglaise.
Genève: Banque de Brevets S^té A^me. Office de Brevets d'Inventions. Place du Molard, 8
— **Dr Aug.-E. Bonna,** Bureau techn. Expertises industr^es. Brevets d'invention.
Gränichen-Aarau: Stirnemann & Sandmeier, Rechts- u. Inkasso-Bureau.
Kreuzlingen: Dr. A. Deucher, Advokat.
Lausanne: E. Glas-Chollet, agence com^l.
Lugano: Dr. Huber, Advok., Ink., Inform.
— **Adolfo Schäfer,** Rechtsbureau, Ink., Inf.
Montreux: L. C. Chalet, pat. Rechtsagent, Inkasso, Vertret. in Nachl.-, Konk.-Sachen.
Murten: H. Hafner, Advokatur u. Inkasso.
Neuchâtel: Dr Francis Mauler et Dr Edmond Berthoud, avocats et notaire.
— **Fernand Cartier,** notaire. Renseignem^ts, recouvrem^ts, gérances, achats et ventes d'immeubles, remise de com., bureau d'aff.
Payerne: Louis Favey, agent d'aff. pat.
St. Gallen: Otto Baumann, Rechtsagentur, Inkasso- und Informationsbureau; Geschäftsführer des Vereins Creditreform.
Schwyz: Agent.- u. Ink.-Bureau M. Ehrler.
Solothurn: Urs von Arx & Dr. Rob. Schöpfer, Bureau für Rechtssachen u. Ink.
Wil (St. Gallen): Dr. E. Wild, Adv. u. Ink.
Yverdon: F. Willommet, agent d'affaires.
Zürich I: F. Wenger, Advokat, Löwenplatz 43 (Bahnhofquart.). Telephon 2968.
— **Levaillant, Commercial- & Patent-Bureau.**

Bank in Langenthal

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
Montag, den 26. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Kreuz" in Langenthal.

Traktanden:
1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1905.
2) Festsetzung der Dividende für das Rechnungsjahr 1905.
3) Wahlen in den Verwaltungsrat.
4) Wahl von drei Rechnungsrevisoren pro 1906.
5) Unvorhergesehenes.

Geschäfts- und Revisionsbericht stehen den Aktionären vom 15. Februar an im Bureau der Bank zur Verfügung.

Ausweiskarten für die Versammlung sind bis 26. Februar vormittags, gegen Vorweisung der Aktien an unserer Kasse erhältlich.

Namens des Verwaltungsrates,
[218] *Der Präsident:* **J. G. Künzli.** *Der Sekretär:* **Kleiner.**

Schappespinnerei Zimmerlin, Forcart & Cie.
Kommanditaktiengesellschaft in Basel
Die Aktionäre werden hiemit zur (217;)
ordentlichen Generalversammlung
auf Freitag, den 16. Februar 1906, nachmittags 3 Uhr, im Lokal der Gesellschaft, Rittergasse 20, eingeladen.

Traktanden:
1) Entgegennahme der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichts.
2) Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Décharge.
3) Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
4) Ernennung eines Revisors und eines Suppleanten für das Betriebsjahr 1906.

Basel, 1. Februar 1906.

Der Präsident des Aufsichtsrates:
M. Oswald-Meyer.

(107,)

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT, à Berne.